



Die Sprache der Technik überwindet Grenzen und Meere

ZUSAMMENARBEIT von Austin Community College und HwK Koblenz sichtbar gemacht

Während der Bundesgartenschau 2011 standen sie im Garten der Koblenzer Partnerstädte, jetzt haben fünf Metall-Silhouetten, die Austin/Texas symbolisieren, ihren Platz vor dem Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer (HwK) Koblenz gefunden. In Anwesenheit von Margie Tiedt von der Städtepartnerschaft Koblenz-Austin auf texanischer Seite, Michael Wolf, Vorsitzender der hiesigen Partnerschaft, und HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden wurde eine Bronzetafel eingeweiht, die die enge Zusammenarbeit zwischen dem Austin Community College (ACC) und der HwK dokumentiert.

Die Idee zu den Metallfiguren entstand im Vorfeld der BUGA. Die Entwürfe stammen aus dem Schweißbereich des ACC und wurden bei der HwK realisiert. Die transatlantische Kompatibilität der genutzten Programme ermöglichte eine konstruktive Bearbeitung der Daten für das Laserschneiden und die Klärung statischer Belange für das Aufstellen der Figuren in Koblenz. Die gelungene Montage auf der BUGA unterstrich einmal mehr: Die Sprache der Technik ist grenzenlos!

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit engagieren sich Experten



Foto: Beate Hildebrand

Eine von Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (v.r.) sowie Margie Tiedt und Michael Wolf für die Städtepartnerschaft Koblenz-Austin eingeweihte Bronzetafel dokumentiert die enge Zusammenarbeit zwischen dem Austin Community College und der HwK Koblenz

der HwK Koblenz in zahlreichen Ländern. So führte die Kammer zahlreiche Projekte in den Bereichen Selbstverwaltung und Berufsbildung in Südost-Europa, Asien und Afrika durch, organisiert und begleitet Berufsbildungsprojekte und den internationalen Lehrlingsaustausch mit amerikanischen und westeuropä-

schen Partnern. Bereits seit 1996 wurden junge Amerikaner in Handwerksunternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz ausgebildet – ein Pilotprojekt, das es in diesem Umfang bis dato nicht gab. Junge deutsche Handwerker reisten ihrerseits nach Texas, wo sie in Unternehmen der Hightech-Branche und am ACC lernten.

Online auf
hwk-koblenz.de

Kunsth Handwerk mit neuem Design: Die Internetseiten der Galerie Handwerk Koblenz (galerie-handwerk.de) präsentieren sich nach Überarbeitung aufgeräumt und modern mit Fokus auf mobile Endgeräte. Bereits auf der Startseite findet der Besucher die nächsten Veranstaltungen, Ausstellungen, Ausschreibungen und Wettbewerbe. Neben einer umfangreichen Fotogalerie

zeigt ein Rückblick die Aktivitäten der Galerie und stellt Kunsthandwerker vor, die hier ausgestellt haben.

Direktlink: hwk-koblenz.de/galerie

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 3. Juli 2014

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 13



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt HwK-Pressestelle
Telefon 0261/ 398-165
Fax 0261/ 398-996
E-Mail presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung **Gerd Schäfer**
Telefon 06501/ 60863 14
E-Mail schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsfreistellung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de

Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de

Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bauz@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de

Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompez@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de

Metall- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de

Pädagogisches Zentrum Handwerk, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de

Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de

Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de

Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de

Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schindlerhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruock-akademie@hwk-koblenz.de

Mosel-Akademie, Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de

Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Dank an das Ehrenamt!

SOMMERFEST: HwK feiert mit mehr als 300 Gästen den vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz im Kammerbezirk Koblenz

Strahlender Sonnenschein, kulinarische Köstlichkeiten vom Nahrungsmittelhandwerk, mehr als 300 Gäste aus Ehrenamt, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, gute Stimmung und ein sommerliches Ambiente im Garten des Zentrums für Ernährung und Gesundheit – das war das Sommerfest des Handwerks, zu dem die Handwerkskammer (HwK) Koblenz eingeladen hatte. Neben zahlreichen Ehrenamtsträgern und ihren Familienangehörigen, denen dieser Tag gewidmet war, kamen auch Minister, Staatssekretäre, Europaabgeordnete oder Bürgermeister und stellten ebenfalls die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements heraus. „Ohne Ehrenamt geht nichts

in der Selbstverwaltung des Handwerks, ob in der Vollversammlung der Handwerkskammer, im Qualifizierungs- und Prüfungswesen oder in der Interessenvertretung bei Innungen und Kreishandwerkerschaften. Ehrenamtliches Engagement, Sachverstand und Gestaltungswille von Handwerksmeistern, ihr steter Einsatz für die Interessen des Handwerks prägen Wirtschaft und Gesellschaft“, betonte Werner Wittlich bei seiner Begrüßung. Mit dem Sommerfest dankte die HwK Koblenz allen, die sich in ihrer Freizeit für das Handwerk und seine Interessen intensiv engagieren. Das schließt auch die Familienangehörigen ein, die durch ihre Unterstützung den Ehrenamtsträgern „den



Kontakte pflegen, das Miteinander stärken – Präsident Werner Wittlich im Gespräch mit den zahlreichen Gästen aus dem gesamten Kammerbezirk Koblenz



Bei strahlendem Sonnenschein feierte das Handwerk ein fröhliches Gartenfest rund um das Zentrum für Ernährung und Gesundheit in Koblenz

Rücken frei halten“ und somit das ehrenamtliche Engagement erst möglich machen.

Gäste beim Sommerfest der HwK waren neben Innenminister Roger Lewentz auch die rheinland-pfälzische CDU-Vorsitzende Julia Klöckner, der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz Joachim Hofmann-Göttig sowie zahlreiche Staatssekretäre oder Europaabgeordnete. In ihrem Fazit waren sich alle einig: Das bunte, fröhliche Fest beim Handwerk kam an!

Säule eines leistungsstarken Handwerks

So vielfältig wie das Handwerk selbst sind die Aufgaben, die die Ehrenamtsträger wahrnehmen. In fast allen Gremien der Handwerksorganisationen wirken sie aktiv mit: von der örtlichen Ebene in den Innungen und Kreishandwerkerschaften weiter über die Handwerkskammern und Landesinnungsverbände auf regionaler bis schließlich hinauf zur Bundesebene über die Zentralfachverbände und den Zentralverband des Deutschen Handwerks. Annähernd 1.200 selbstständige Handwerks-

meister, Lehrer aus den berufsbildenden Schulen und angestellte Meister aus den Betriebsbetrieben sowie Mitarbeiter der HwK Koblenz sind in den Prüfungsausschüssen ehrenamtlich tätig, unter ihnen Obermeister und Lehrlingswarte, die sich für ihre Innungen und Kreishandwerkerschaften engagieren.

8.872 Lehrlinge werden zurzeit von den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Koblenz ausgebildet, sodass jährlich jeweils rund 3.000 Gesellen- und Zwischenprüfungen zu organisieren und abzunehmen sind. „Und das alles geschieht neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit und damit in ihrer Freizeit“, so Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. Er betonte, dass gerade diese Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis, die die Ehrenamtsträger in ihre freiwillige Arbeit mit einbringen, erst das Funktionieren des beruflichen Bildungssystems in Deutschland möglich machten. Es gab also viele gute Gründe zum Feiern!

Eine Bilderauswahl im Internet unter hwk-koblenz.de/fotos

MELDUNGEN

Seminar

Einsatz ausländischer Subunternehmer

Volle Auftragsbücher, aber fehlende Fachkräfte: Betriebe vorrangig aus dem Bauwesen sehen sich veranlasst, auf ausländische Subunternehmer zurückzugreifen, um Aufträge zeitnah abwickeln zu können. Die Dienstleistungsfreiheit ermöglicht es den in der EU niedergelassenen Unternehmen – Kroatien bis Mitte 2015 ausgenommen – ihre Mitarbeiter vorübergehend nach Deutschland zu entsenden und im Rahmen von Werkverträgen als Subunternehmer tätig zu werden. Um dem Eindruck einer Arbeitnehmerüberlassung zu entgehen, muss der ausländische Subunternehmer in Deutschland verschiedene Bedingungen erfüllen, deren Einhaltung wiederum der deutsche Auftraggeber sicherstellen muss. Mit einem Seminar am 25. Juli von 9 bis 13 Uhr bietet die Handwerkskammer Koblenz Betrieben eine Hilfestellung an, „teure Fehler“ bereits im Vorfeld zu vermeiden. Detaillierte Auskünfte zur Thematik geben die Referenten aus der juristischen Praxis und von der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamtes. Erörtert werden die Themen Fremdpersonaleinsatz, nationale und europäische Gesetzesgrundlagen, Drittstaatenregelungen, grenzüberschreitende Werkverträge, Abgrenzung zwischen Werkvertrag und Arbeitneh-

merüberlassung, Befugnisse der Zollverwaltung und Scheinselbstständigkeit. Informationen und Anmeldung bis zum 17. Juli bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel. 0261/ 398-249, Fax -994, E-Mail export@hwk-koblenz.de

Aktionstag

Mitmachen beim Tag des Handwerks

Am Tag des Handwerks schaut ganz Deutschland auf seine Handwerker! Handwerksorganisationen verdeutlichen am 20. September bundesweit mit Aktionen und Veranstaltungen, dass Deutschland handgemacht ist. Dabei können sich die Besucher über das Handwerk informieren und gemeinsam feiern. Vor allem für die Betriebe selbst birgt der Tag des Handwerks umfangreiche Möglichkeiten, sich und ihre Leistungen in Öffentlichkeit und Medien aufmerksam zu präsentieren. Nutzen Sie die Chance durch eine Teilnahme am Tag des Handwerks – egal ob Tag der offenen Tür, speziell zur Kampagne passende Produkt- oder Beratungsangebote, Betriebsfest oder eine andere kreative Aktion! Die HwK berät Betriebe bei der Umsetzung Ihrer Ideen. Weitere Informationen unter Tel. 0261/ 398-277, E-Mail galerie@hwk-koblenz.de



Bewährte Fortbildung mit neuer Prüfungsordnung

UNTERNEHMERKOMPETENZ: „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ entwickelt „Betriebswirt/in des Handwerks“ weiter

Vor mehr als 30 Jahren hat man bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz begonnen, eine spezielle Unternehmerqualifikation zu entwickeln, die als „Betriebswirt des Handwerks“ ihren Siegeszug durch die Bildungsangebote der HwKn angetreten hat. Inzwischen hat sie sich als bundesweit einheitliche Prüfungsordnung zum „Geprüften Betriebswirt (HwO)“ etabliert. Sie richtet sich an Führungskräfte im Betrieb, die Mitverantwortung tragen für die strategische Planung, den Einsatz moderner Marketinginstrumente, die Optimierung von Geschäftsprozessen, die Kosten- und Leistungsrechnung, sichere Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen oder die Personalführung.

Praxisorientierte Projektaufgaben und realistische Fallbeispiele bilden den Schwerpunkt dieser circa 690 Unterrichtsstunden umfassenden Fortbildung. Mit den optimierten Lerninhalten aus Betriebs- und Volkswirtschaft, Personal und Recht werden Situationen im Gesamtkontext bewertet sowie Lösungen und Steuerungsmechanismen erarbeitet. Ziel für die Teilnehmer ist eine selbstständige Entscheidungsfindung, um Unternehmen sicher führen zu

können. Der Titel „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ ist die höchste Stufe der betriebswirtschaftlichen Fortbildung im Handwerk. Sie schließt mit einer Prüfung vor der HwK Koblenz ab. Angeboten wird der Studiengang in Voll- und in Teilzeit. Die Teilnehmer kann nach den Richtlinien des Meister-BAföG gefördert werden.

LEHRGANGSTERMINE

- 01.10.2014 – 11.02.2015, montags bis freitags, 8-16 Uhr
- 03.11.2014 – 20.07.2016, montags und mittwochs, 17.30-21.15 Uhr
- 08.11.2014 – 23.07.2016, samstags, 8-16 Uhr

Am 10. September um 18 Uhr stellt die HwK-Weiterbildung die erneuerte Fortbildung im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Zentrum für Ernährung und Gesundheit in Koblenz vor.

Informationen und Anmeldung unter Tel. 0261/ 398-325 oder -321, Fax -990, E-Mail bildung@hwk-koblenz.de, Internet hwk-bildung.de/bwl

INTERVIEW

Obermeister: Lasst euch etwas einfallen!

Seit der Fusion der beiden Fleischer-Innungen Bad Kreuznach und Simmern zum 1. Januar 2012 steht Fleischermeister Reimund Schmidt aus Rheinböllen der neuen Innung Rhein-Nahe-Hunsrück als Obermeister vor. Eine Positionsbestimmung:

DHB: Herr Schmidt, Ihre Fleischer-Innung hat durch die Fusion eine breitere Basis gewonnen, wie ist sie aufgestellt?

Schmidt: Durch die Fusion der beiden Innungen aus den Landkreisen Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück haben wir mit 29 Mitgliedern eine Größe, die ein effizientes Arbeiten ermöglicht. Der Organi-



Fleischer-Obermeister Reimund Schmidt

sationsgrad liegt bei gut 60 Prozent. Der Innung gehören einerseits gestandene und erfahrene, andererseits auch junge Meister an, die ganz neue Kenntnisse einbringen. Die Mischung macht's, ich empfinde sie als anregend. In unseren Betrieben werden derzeit 16 Fleischer und ebenfalls 16 Fachverkäufer ausgebildet. Die Zahlen sind ermutigend, wenn auch ausbaufähig. Denn aktuell bieten unsere Mitglieder für 2014 noch fünf und für 2015 bereits sieben Lehrstellen an.

DHB: Wie die anderen Nahrungsmittelgewerke steht auch das Fleischerhandwerk in der Konkurrenz zu den Discontnern ...

Schmidt: Lasst euch etwas einfallen! Das sage ich meinen Innungskollegen, aber auch mir selbst immer wieder. Jammern steht dem Handwerk nicht gut zu Gesichte. Der Handel mit industriell hergestellter Ware ist Realität. Also müssen wir mit eigenen, mit unseren Angeboten punkten. Da ist Kreativität und Qualität gefragt. Die Kunden kommen dann zu uns, wenn sie den Unterschied schmecken. Das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung ist heute soweit ausgeprägt, dass für echte handwerkliche Produkte auch ein höherer Preis zu erzielen ist.

DHB: Wo sehen Sie Ansätze zur Stärkung der Zusammenarbeit in Ihrer Innung?

Schmidt: In unserem Betriebsalltag stehen wir in der Gefahr, uns nur mit uns selbst zu beschäftigen. Wir müssen die Angst vor den Kollegen überwinden: Das Raubtier sitzt woanders, nicht beim Fleischermeister im Nachbarort. Ich möchte darauf hinarbeiten, dass wir uns stärker austauschen. Angefangen bei Marketingaktionen über Rezepte bis hin zur Produktion. Ein Kollege hat geringere Kapazitäten, der andere größere. Warum also nicht auch ganz offensiv ein größeres Angebot an handwerklich hergestellten Produkten in meiner Theke schaffen, indem ich die Meisterwurst meines Nachbarn anbiete – und umgekehrt. Ich glaube, dass unsere Kunden das verstehen und annehmen. Jedenfalls eher, als wenn sie unseren Kühlwagen vor dem Großhandel stehen sehen.

„21 Herzen schlagen in meiner Brust“

RHEIN-NAHE-HUNSRÜCK: Hauptgeschäftsführer Gerhard Schläu lebt und wirkt seit 30 Jahren für das regionale Handwerk

Kontinuität, Entwicklung, Wachstum: Diese drei Aspekte gelten für das Handwerk insgesamt, sie drücken aber auch das Wirken von Gerhard Schläu aus. 24 Jahre Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KHS) Bad Kreuznach, seit der Fusion 2008 mit der KHS Rhein-Hunsrück, die er mitverantwortlich vorbereitet und durchgeführt hat, ist er Hauptgeschäftsführer der KHS Rhein-Nahe-Hunsrück. Was ihn vor allem anspricht? Gerhard Schläu muss nicht lange überlegen: „Es ist die tägliche Herausforderung, das Image des Handwerks als Wirtschaftsfaktor weiter zu stärken und offen zu bleiben für die anstehenden Veränderungen.“

Den Handwerksbetrieben ganz nahe zu sein, ihre Nöte und Sorgen zu verstehen, zu helfen, wenn Hilfe erforderlich ist, treibt Gerhard Schläu an. Im Handwerk fühlt sich der 59-Jährige zu Hause. Er kann organisieren, kommunizieren und diskutieren mit Menschen, die ihm wichtig sind, etwas anpacken und für andere leisten. Er habe in seinem Leben nur zwei Bewerbungen geschrieben, die an seinen ersten Arbeitgeber, die Handwerkskammer (HwK) Koblenz, und die an die KHS. Die acht Jahre bei der HwK, in denen er in verschiedenen Bereichen tätig war, schätzt er rückblickend als „prägend und gute Schule“ ein. „Es war Ende der 70er Jahre die Zeit, in der es bei der HwK den Blick aus dem Kammerfenster hinaus gab und wir begonnen haben, Handwerk in seinen Facetten über verschiedene Aktionen der Öffentlichkeit nahe zu bringen.“ Er nennt zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Vernissagen und Konzerte in der Galerie Handwerk. Aber auch Präsentationen einzelner Handwerks-



Klappern für das Handwerk – vor Jugendlichen oder Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft: Gerhard Schläu (r.) bei der 1. Ausbildungsmesse 2013 im Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach

berufe und Verbraucherausstellungen. Damals hat er bei zahlreichen Betriebsbesuchen auch das Handwerk im Kreis Bad Kreuznach kennengelernt. Das habe ihm die Entscheidung, beruflich bei der KHS durchzustarten, erleichtert. „Der Menschenschlag hier, die offene geradlinige Art, liegt mir. Ich kannte den Vorstand, die Obermeister und die Kollegen vor Ort. Das Arbeitsumfeld war mir vertraut, obwohl die Fußstapfen meines Vorgängers, des damaligen Geschäftsführers Bernhard Haas, groß waren“, bekennt er.

Was waren für Gerhard Schläu die wichtigsten Themen, an denen er mitgewirkt hat? „Ich trage 21 Herzen in meiner Brust und eins, das alles umschließt“, antwortet er bildhaft mit Bezug auf die 21 Innungen in der fusionierten KHS Rhein-Nahe-Hunsrück. „Die Fusion ist unter gleichwertigen Partnern in vollkommener Harmonie entstanden und hat zu einem echten Wir-Gefühl geführt. Die Handwerksbetriebe in den beiden Landkreisen sind deutlich näher zusammengedrückt. Wir nutzen die Synergien und können die Interessen der über 1.000 Handwerksbetriebe noch besser vertreten“, schätzt der Hauptgeschäftsführer ein. Nachdenklich wird Schläu, wenn er an die Jahrhunderthochwasser 1993 und 1995 an der Nahe denkt. „Damals sind viele Tränen geflossen. Wir haben die Verwüstungen in den betroffenen Handwerksbetrieben dokumentiert, bildlich festgehalten und den Betriebsinhabern bei den versicherungstechnischen Abwicklungen der Schäden geholfen.“ Das hat ihn „Mitfühlen und Betroffenheit gelehrt, menschliches Leid obenan zu stellen, Wertigkeit und Bedeutung von Dingen einzuschätzen“. Sich des Schicksals Einzelner anzunehmen – das verfolgt er bis jetzt, das ist ihm eigen.



Seit mehr als 30 Jahren steht das Handwerk für Gerhard Schläu im Zentrum seines Schaffens

Die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt hat für den Hauptgeschäftsführer oberste Priorität. „Sachlich geführte Gespräche schließen unterschiedliche Meinungen nicht aus. Grabenkämpfe schaden der Sache. Die Mitgliedsbetriebe erwarten konkrete Lösungsvorschläge von ihrer KHS. Deshalb zählt immer ein vernünftiger Konsens.“ Am Herzen liegt Gerhard Schläu die Nachwuchsförderung. „Im ländlich geprägten Raum sind die Betriebe besonders darauf angewiesen, ihre Fachkräfte heranzu-

bilden. Es vergeht keine Woche, in der ich nicht mit Kollegen in Sachen Ausbildung in Schulen und auf entsprechenden Foren unterwegs bin.“ Leidenschaftlich setzt er sich auch für den Erhalt des Meisterbriefs ein. „Er ist das Herzstück der mittelständischen Wirtschaft, und ich werde nicht müde, gegenüber der Politik dafür einzutreten.“ Im Interesse des Handwerks pflegt er deshalb einen guten Kontakt mit der Politik, den Landräten, Oberbürgermeistern und Bürgermeistern, der Arbeitsagentur, den Banken und Sparkassen und den Wirtschaftsverbänden vor Ort.

Aktionen in der Öffentlichkeit ergänzen die Gespräche. Schläu erinnert an ein Steinmetzsymposium, bei dem der Himmel und Erde symbolisierende Brunnen am Simmerbach in Simmern entstand, Fassadenwettbewerbe der Maler und Lackierer, den Brotpfenniglauf oder Qualitätsprüfungen der Bäcker und Fleischer. Um das Handwerk im Raum Rhein-Nahe-Hunsrück auch zukünftig gut aufzustellen, ist geplant, im Berufsbildungszentrum in Bad Kreuznach ein Haus des Handwerks gemeinsam mit der HwK Koblenz zu schaffen – ein Ergebnis aus dem guten Verhältnis zwischen KHS und HwK, das auch in den handelnden Personen selbst begründet ist.

Am 27. September findet dort von 9 bis 14 Uhr die „2. Ausbildungsmesse Handwerk“ statt – unter einem Dach gemeinsam veranstaltet von KHS und HwK.



Im Handwerk ist Musik: Gerhard Schläu 1981 bei den Vorbereitungen einer Ausstellung in der Galerie Handwerk Koblenz und 1996 beim Square-Dance im Rahmen des Handwerksfestes



PERSÖNLICH

„Ich versuche immer, ich selbst zu bleiben, authentisch zu sein. Es ist mir wichtig, als zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden. Und ich hoffe, dass Werte wie Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Offenheit auf mich zutreffen“, beantwortet Gerhard Schläu die Frage nach seinem persönlichen Erfolgskonzept.

Was liebt er und was mag er gar nicht? Wie kann er am besten entspannen? Er nennt den Dialog mit Menschen, Punkte der Ruhe. Er schätzt es, Neues zu erfahren von Leuten, die kreativ sind und Ideen umsetzen. Er mag kluge Fragen und weise Antworten. Er freut sich an Dingen, die die Seele und das Auge ansprechen. Ihn nerven abgedroschene Wortphrasen und Wichtigtuerei.

Altbundeskanzler Helmut Schmidt würde er gern einmal treffen und mit ihm über ganz alltägliche Fragen sprechen. „Ich schätze an ihm, dass er sich, wenn er gefragt wird, immer noch einmischt, schätze seinen Sachverstand und seine geradlinige und vertrauenswürdige Art.“

Er bekennt, dass er immer lieber Gastgeber als Gast sein würde, weil er die „perfekte Organisation“ liebt und will, dass sich der Eingeladene „optimal wohlfühlt“. Entspannen kann der Hauptgeschäftsführer am besten beim modernen Square Dance. Auch hier ist Gerhard Schläu – ganz wie es seine Art ist – mit Herzblut und Leidenschaft dabei!

DIENTSTLEISTER

Sie entstand 2008 aus der Fusion der KHS Bad Kreuznach mit der KHS Rhein-Hunsrück, betruet 21 Innungen mit zusammen 1.000 Mitgliedsbetrieben und bietet diesen beispielsweise juristische Beratung im Zivil-, Vertrags-, VOB-, Sozial-, Tarif- und Arbeitsrecht an. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachverbänden und deren Servicediensten gewährleistet die Weitergabe aktueller und Gewerke spezifischer Fachinformationen. Die KHS bietet den Betrieben günstige

Konditionen in den Bereichen Betriebshaftpflicht, Kfz-Versicherung oder Altersvorsorge an. Sie schließt mit verschiedensten Dienstleistern Rahmenverträge für kostengünstige Lösungen in den Betrieben ab, z.B. in Sachen Strom, Gas, Telekommunikation oder Tanken. Sie betreibt die Organisation und Durchführung von Zwischen- und Gesellenprüfungen, Freisprechungsfeiern, Innungsversammlungen sowie Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen.

Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück

Hauptstelle
Rüdesheimer Str. 34
55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/ 83608-0, Fax 0671/ 33141

Nebenstelle
Vor dem Tor 2 / Am Schinderhannesturm
55469 Simmern
Tel. 06761/ 2271, Fax 06761/ 127 16

E-Mail info@khs-rnh.de | **Internet** khs-rnh.de